



Kinder betrachten im Natur-Museum Luzern Werbebotschaften mit Tieren und für Tiere und staunen ob der unendlichen Fülle. Bild: Felix von Wartburg

Geliebt – verhätschelt – verstossen

In der Schweiz leben fast ebenso viele Haustiere wie Menschen, nämlich rund acht Millionen. Ein Tier auszuwählen und artgerecht zu halten, setzt Verantwortung voraus. Davon erzählt eine Ausstellung im Natur-Museum Luzern.

Ganz offensichtlich lieben die Menschen in der Schweiz Tiere. Darüber geben die Zahlen zur Heimtierstatistik ein klares Bild: In jedem dritten Haushalt miaut es, wird gebellt oder gewischt. Dabei gehören die Katzen mit anderthalb Millionen und die Hunde mit einer halben Million Tieren zu den beliebtesten Vierbeinern in der Schweiz. Andere beliebte Haustiere sind eine halbe Million Kleinnager, über eine halbe Million Ziervögel und viereinhalb Millionen Aquarienfische und Reptilien.

Beobachten lässt sich des Schweizers Liebe zum Tier tagtäglich, und sie schlägt sich auch im Portemonnaie nieder: Jährlich werden mehr als 700 Millionen Franken allein für Futter und Zubehör der tierischen Freunde ausgegeben. Hinzu kommen weitere Kosten für Anschaffung, Transport, tierärztliche Pflege, Ferienbetreuung und Unerwartetes.

Sonnen- und Schattenseiten

Für viele Leute sind Haustiere treue Begleiter mit Familienanschluss, für andere bedeuten sie ein Ärgernis, wieder andere machen ein gutes Geschäft damit. Die vom Naturama Aargau konzipierte und vom Natur-Museum Luzern erweiterte Sonder-

ausstellung greift unterschiedliche, zum Teil auch widersprüchliche Aspekte zum Thema Haustiere auf und beleuchtet unser Verhältnis zu ihnen von verschiedenen Seiten. Das fängt bei der Qual der Wahl bei der Anschaffung eines Haustiers an, führt über die Kommunikation von und mit Haustieren weiter, beleuchtet die juristischen Aspekte der artgerechten Tierhaltung und gibt vor allem auch Einblick in das Milliardengeschäft mit den Haustieren und ihren Bedürfnissen.

Ein wichtiger Teil der Ausstellung zeigt die gesundheitlichen Auswirkungen des Tiers auf seine Halter und umgekehrt, den Umgang mit Krankheit und Tod des Haustiers und schliesslich die Frage: «Wohin damit?», wenn man es wieder loswerden möchte. Stellvertretend für die vielen Tiere in Schweizer Haushalten werden Meeresschweinchen, Kaninchen und Zierfische lebend in der Sonderausstellung gehalten.

Viele Fragen, viele Antworten

Texttafeln, Fotos, Monitore und Exponate geben umfassend über viele Fragen im Zusammenhang mit der Haustierhaltung Auskunft. Vor der Anschaffung eines Tieres wird geraten, sich folgende Fragen gut zu überlegen: Passt das Tier zu mir, zu uns?

Welche Bedürfnisse habe ich an das Tier, welche Bedürfnisse hat das Tier an mich? Wie viel Platz habe ich für das Tier? Kann ich ihm eine artgerechte Haltung bieten? Habe ich genügend Zeit, um mich dem Tier zu widmen? Wie lange will und kann ich mich an ein Tier binden? Wie viel kostet mich das Tier, und kann ich mir das auch leisten? Wer sorgt für das Tier, wenn ich es mal nicht kann? **Felix von Wartburg**

Ausstellung und Veranstaltungen
 Die Ausstellung «Haustiere» im Natur-Museum Luzern ist noch bis am 14. April 2013, jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, geöffnet. Eine öffentliche Führung gibt es am Dienstag, 8. Januar 2013, 18 Uhr. Am Sonntag, 13. Januar 2013, findet um 11 Uhr eine Podium-Matinee «Was wären wir ohne Haustiere?» statt und am Sonntag, 27. Januar 2013, um 11 Uhr eine Lesung «Geschichten aus der Tierarztpraxis». Für Lehrpersonen steht eine lehrreiche und anregende Dokumentation zur Ausstellung zur Verfügung.